

Bericht KW 07/25

Auf meine alten Tage durfte ich noch einmal eine interessante und spannende Woche in Bezug auf die kommende Bundestagswahl erleben.

Montag, 10.02.25

Der Vormittag begann für mich mit einem Anruf aus der FDP-Bundeszentrale in Berlin. Angerufen hat mich Herr Packebusch, aktiv als Büroleiter in der Reinhardstraße.

Er hat sich für meine Aktivitäten in Sachen einer Anzeige von Strack-Zimmermann gegen einen Handwerksmeister aus der Region bedankt. Er meinte dazu, ich sei seit vielen Jahren in der Bundeszentrale bekannt für Aktivitäten zu Gunsten der Partei, wofür er sich einmal persönlich bei mir bedanken wolle.

In Sachen Strafanzeige, wegen Äußerungen im Internet, teilt er meine Auffassung, man sollte, bevor jemand angezeigt wird, mit den Leuten reden und nach den Motiven fragen. Packebusch meint dazu, dies sei auch die Meinung der meisten Präsidiumsmitglieder. Allerdings könne man Frau Strack-Zimmermann nicht vorschreiben, wen sie anzeigt und wen nicht.

Den Rest des Tages habe ich mit Erledigungen von allgemeinen Büroarbeiten zugebracht.

Dienstag, 11.02.25

Aus Luxemburg sind letzte Woche zwei Aufträge eingegangen, die ich heute bearbeitet habe.

Am Vormittag habe ich mich um das Projekt Contern, ein kleines Dorf in der Nähe der Stadt Luxemburg, gekümmert, die von uns bereits erstellten Pläne durchgeschaut, kleine Details mit der Bauleitung abgestimmt und dann die Pläne in den Betrieb zur Produktion gegeben. Auftragsvolumen ca. 220.000 €.

Am Nachmittag habe ich dann das zweite Luxemburger Projekt, einen großen Auftrag der Stadt Luxemburg über 800.000 € bearbeitet und alles vorbereitet, zur Bearbeitung in unserem technischen Büro.

Mittwoch, 12.02.25

Am Vormittag habe ich eine sehr interessante Veranstaltung im Naturfreundehaus Nagold besucht. Veranstalter waren die CDU-Senioren aus den Kreisen Calw und Freudenstadt, die als Stargast unseren früheren Ministerpräsidenten, Günter Öttinger, zu Besuch hatten.

Günter Öttinger war nach seiner Amtszeit als Ministerpräsident in Stuttgart lange Zeit als Kommissar für die EU in Brüssel.

Er ist immer noch total fit, hat eine engagierte, freie Rede gehalten, eine Stunde lang ohne Konzept und Spickzettel.

Sein Hautthema war innere und äußere Sicherheit.

Die innere Sicherheit sei bedroht durch radikale Zuwanderer und lasches Verhalten der Behörden. Die äußere Sicherheit sei in Gefahr durch den Angriffskrieg in der Ukraine und das imperialistische Verhalten von Putin, der wohl wieder ein russisches Großreich errichten will, mit den Außengrenzen der früheren Sowjetunion.

Wir Europäer müssen mehr für unsere eigene Verteidigung tun und können nicht erwarten, dass dies in erster Linie von Amerika geleistet wird.

Das zweite wichtige Thema war für Öttinger Wohlstand in Deutschland. Dazu müssten wir uns auf unsere alten Tugenden besinnen.

Mit immer mehr Freizeit und immer weniger Arbeit sei Wohlstand für alle auf Dauer nicht machbar.

Herr Öttinger kommt regelmäßig nach Brüssel und besucht dort dann jeweils das Haus Baden-Württemberg.

Interessiert und erstaunt hat er zur Kenntnis genommen, dass dort eine Haiterbacherin mit der Geschäftsführung beauftragt ist und hat sich gleich ihren Namen notiert.

Donnerstag, 13.02.25

Nach Büroarbeiten am Vormittag bin ich nachmittags zu unserer Großbaustelle in Stuttgart gefahren.

Dort baut die Nikolauspflanze im Kräherwald ein großes medizinisches Zentrum, u. a. mit einer großen und einer kleinen Sporthalle.

Beide Räume sind durch meine Firma mit hochwertigem Innenausbau ausgestattet worden. Eingebaut wurden Tür- und Fensterelemente aus Metall und sämtliche Wände mit hochwertigen, akustisch wirksamen Platten verkleidet.

Unsere Arbeiten sind abgeschlossen. Insgesamt ist auf der Baustelle aber noch viel zu tun. Die Einweihung soll im Sommer 25 stattfinden.



Hochwertiger Innenausbau im Kräherwald

Übernachtet habe ich im Meridien-Hotel am Neckartor und dort zunächst eine Stunde im Fitness-Studio trainiert.

Kennengelernt habe ich dort einen jüngeren Mann, der extrem hart trainiert hat und mir im Gespräch verraten hat, dass er seit 10 Jahren das Restaurant „Zum Becher“ in der Urbanstraße führt und dort seinen Gästen gutbürgerliches Essen serviert.

Er erzählt, dass sein Laden nur läuft, weil er gut integrierte Migranten beschäftigt, darunter eine Polin, die von Anfang an für seine Gäste hervorragende Essen zubereitet.

Freitag, 14.02.25

Nach dem üppigen Hotelfrühstück, die meine Gewichtsabnahme durch Saunabesuch von gestern Abend wahrscheinlich wieder ausgeglichen hat, bin ich über den Schlossgarten zur größten deutschen Baustelle, nämlich Stuttgart 21.



Dauerbaustelle Stuttgart 21

So wie es aktuell aussieht, wird es wohl noch lange dauern, bis der Bahnhof Stuttgart 21 komplett fertig ist.

Aktuell wird sogar noch vor Ort darüber gestritten, wie die Gäubahn an den neuen Bahnhof angeschlossen werden soll, was in der Praxis bedeutet, dass es noch viele Jahre dauert und noch viel Geld kosten wird, bis es zu einem reibungslosen Betrieb kommt.

Anschließend bin ich über die Königstraße zum kleinen Schlossplatz gelaufen, um dort die FDP-Kundgebung mit Christian Lindner zu verfolgen.

Christian Lindner hat dort eine sehr engagierte Rede gehalten und in Richtung CDU gesagt, es wäre gut, wenn die FDP die 5% Hürde knackt, dann hätte die CDU nicht das Problem, mit Rot und Grün regieren zu müssen, was für unser Land gut wäre. Angetroffen habe ich eine ganz kleine Protestgruppe, die interessiert meinen FDP-Pullover angeschaut haben.

Es kam eine nette, freundschaftliche Unterhaltung zustande. Erfahren habe ich dabei, dass die FDP jetzt nicht mehr Feind Nr. 1 ist, sondern wegen der AfD auf Platz 2 abrutschte.



Kundgebung am Schlossplatz

Nach der Kundgebung ging es zu einem Sponsorentreffen in der Alten Kanzlei am Schlossplatz.

Angetroffen habe ich dort vorwiegend ältere Leute, vor allem aus dem Mittelstand und die ganze FDP-Prominenz aus Baden-Württemberg.

Hinzugesellt hat sich auch Christian Lindner, der noch einmal eine kurze Ansprache gehalten hat und sich dann den Besuchern für Rede und Antwort zur Verfügung gestellt hat.



Sponsorentreffen mit Christian Lindner

Übergeben habe ich ihm ein Schreiben der Liberalen Initiative Mittelstand, in dem angeregt wurde, nach der Wahl ein Treffen auf der Parteizentrale in Berlin zu organisieren, um die Zusammenarbeit zwischen Mittelstand und FDP voranzubringen.

An meinem Stehtisch haben sich zusammengefunden: Frau Justizministerin Julia Goll, mit ihrer Begleitung, 2 Damen aus dem Rems-Murr-Kreis und meine Parteifreunde Jutta und Wolfram aus Wildberg.

Auf Nachfrage hat mir Frau Goll erzählt, dass ihr Mann, der frühere Justizminister Prof. Goll jetzt zusammen mit ihr im Remstal lebt. Erzählt habe ich ihr, dass in meinem Büro ein Bild von Prof. Goll, zusammen mit Bürgermeister Henle hängt, aufgenommen im Sitzungssaal der Stadt Haiterbach, bei einem Besuch vor ca. 20 Jahren. Auf dem Bild auch das von meiner Frau handgestrickte Stadtwappen.



Karl Braun mit Wolfram Schöb



Jutta Kemmer, Wolfram Schöb mit Justizministerin Julia Groll

Vor dem Weggehen habe ich noch eine kleine Runde durch den Raum gemacht und kurze Gespräche geführt. Dr. Rülke, der Landesparteivorsitzende hat mir bestätigt, dass wir uns am 01.04. in seinem Büro in der Konrad-Adenauerstraße Stuttgart treffen, um über Zusammenarbeit Mittelstand und FDP zu reden und auch über die Arbeit im Kreisverband Calw.

Etwas ausführlicher habe ich mich mit Jochen Haußmann, MdL und dort gesundheitspolitischer Sprecher, zusätzlich ist er seit vielen Jahren im Landesvorstand der LIM.

Auf meine Frage, ob er sich vorstellen könne, die Zusammenarbeit zwischen LIM und FDP auf Landesebene zu koordinieren, hat er sich zurückhaltend geäußert, mit der Bemerkung, wir müssen das Thema, wenn die Wahl vorbei ist, angehen.

Der frühere Staatssekretär im Finanzministerium, Dr. Toncar erzählte, dass er nach dem Platzen der Regierung über Nacht sein Büro im Finanzministerium verlassen musste. Wegen der Abstimmung am Freitag, 14.02. über das Migrationsgesetz konnte er nicht zur geplanten Wahlveranstaltung nach Horb kommen.

Er bedauert, dass einige Kollegen von FDP und CDU der Abstimmung ferngeblieben sind und es damit keine Zustimmung für den Merz-Antrag gab.

Dem Europaabgeordneten Andreas Glück habe ich erzählt, dass meine Tochter Elke ab sofort die Geschäftsführung im Haus Baden-Württemberg in Brüssel übernimmt. Andreas Glück erzählte, dass er nahe Verwandte in Altensteig und Haiterbach hat. Außerdem komme er regelmäßig nach Brüssel ins Haus Baden-Württemberg und würde sich beim nächsten Besuch an Elke wenden.

Nach der Veranstaltung bin ich wieder über den Schlossplatz, die Königstraße und Stuttgarter Bahnhof wieder zum Hotel spaziert. Mein auffälliger FDP-Pullover hat zwar manche neugierige Blicke auf mich gezogen, mir aber keine feindschaftlichen Begegnungen gebracht.

Abends war ich dann in der Saunalandschaft, um etwas gegen meinen Corona-Bauch zu unternehmen. Im Whirlpool habe ich zwei nette australische Touristen getroffen und mich mit den beiden, trotz Sprachbarriere, gut unterhalten.

Samstag, 15.02.25

Auf der Rückfahrt von Stuttgart habe ich einen Zwischenstopp in Calw gemacht und dort auf dem Platz vor dem Kaufland verschiedene Wahlkampfstände angetroffen. Präsent war die Partei der Linken, die Grünen, die FDP und ein Stand der SPD. Dort habe ich Oberbürgermeister Link aus Calw gesehen, der sich spontan abgewendet hat. Vermutlich durch meine Kritik an seinem Parteifreund Gesundheitsminister Karl Lauterbach bin ich für ihn wohl zum Parteifeind mutiert.



Wahlkampfstände in Calw

Auf dem Stand der FDP habe ich Dejan Micic, den Wirtschaftsförderer aus Horb angetroffen und unseren Parteifreund Wolfram aus Wildberg und eben unseren Spitzenkandidaten Jan Stöffler aus Altensteig, der wohl den ganzen Vormittag auf dem Stand zugebracht hat und über nette Gespräche und Verteilen von Flyern berichtet hat.

In den letzten Tagen hat Jan an einigen Gesprächsrunden teilgenommen und dabei gute Erfahrungen gemacht. Er will in den nächsten Tagen weiter aktiv bleiben, gleich nach der Wahl Plakate abhängen und sich dann einige Tage Ruhe gönnen.

Wie die meisten Bürger in Deutschland warte ich nun gespannt auf das Ergebnis der Wahl am 23.02.25. Ich hoffe, dass die FDP im Bundestag bleibt und bin sicher, dass dies für Deutschland gut wäre.

Karl Braun, Haiterbach